



Gesellschaft für Rationelle
Energieverwendung e.V.



Newsletter Juli 2016

Herzlich willkommen zum GRE Newsletter!

8. Wohnungsbautag in Berlin

Am 9.6.2016 trafen sich mehr als 260 Teilnehmer zum 8. Wohnungsbautag in Berlin. Hauptthema: Identifikation erfolgreicher Maßnahmen mit denen erreicht werden kann, dass die jährlich dringend notwendigen 350.000 bis 400.000 neuen und bezahlbaren Wohnungen gebaut werden.

Sieben Verbände der Bau- und Immobilienbranche – darunter der Deutsche Mieterbund und die IG BAU – schlugen in Berlin Politik und Regierung Instrumente vor, die dem Wohnungsmarkt die notwendigen Impulse liefern könnten.

Folgende Materialien wollen wir besonders vorstellen:

Michael Neitzel vom Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung (InWIS) an der Ruhr-Universität Bochum präsentierte eine politische „To-Do-Liste“ für den Wohnungsbau in Deutschland.

Die Studie „Instrumentenkasten Wohnungsbau“ arbeitet die wesentlichen Handlungsfelder einer künftigen Wohnungsbaupolitik für den Mietwohnungsbau heraus und stellt das wohnungsbaupolitische Instrumentarium im Sinne eines Instrumentenkastens in seiner Breite anschaulich dar.

- Die [Studie „Instrumentenkasten Wohnungsbau“](#), vom InWIS und ARGE SH (PDF)
- Präsentation von Dipl.-Ing. D. Walberg (ARGE SH und GRE-Mitglied)
[Blick in die Praxis – Wie die Instrumente wirken \(PDF\)](#)
- Link zur Veranstaltungsseite www.impulse-fuer-den-wohnungsbau.de
- Link zur [Pressemitteilung des „Verbändebündnis Wohnungsbau“](#)
- Link zur Studie [„Wohnraumpotentiale durch Aufstockung“ \(Kurzfassung\)](#)

Das Thema „Bezahlbarer Wohnraum und der Wohnungsbau“ beschäftigt auch die ARD, z.B. in der Sendung „Panorama“

- Link zum [Bericht „Wohnungsnot – Rettung durch Großinvestoren“](#), vom 23.6.2016

Das DEN e.V. betont in dieser Diskussion erneut, dass nur „qualitativ hochwertige Gebäude und Wohnungen den Zukunftsanforderungen an Energieeffizienz und damit dem Klimaschutz genügen können.“

- Link zur [Pressemitteilung des Deutschen Energieberater-Netzwerks DEN e.V.](#)

Gerichtsurteil: Energieausweis - EnEV-Angaben sind für Makler Pflicht

Der „Gebäudeenergieberater – geb“ schreibt:

„Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hat in erster Instanz erneut einen Rechtsstreit wegen Verstoßes gegen das Wettbewerbsrecht für sich entschieden. In der Auseinandersetzung mit einem Immobilienmakler ging es um Anzeigen für eine Doppelhaushälfte und eine Wohnung.

Bei den Annoncen in einer Tageszeitung sowie im Internet fehlten Angaben zur energetischen Beschaffenheit der Objekte.(...)

Das Landgericht Bayreuth urteilte am 28. April 2016, dass Angaben aus dem Energieausweis von Immobilienmaklern gemacht werden müssen – auch wenn diese in § 16a der Energieeinsparverordnung (EnEV) nicht ausdrücklich erwähnt werden. (...)

In der europäischen Gebäudeeffizienzrichtlinie 2010/31/EU ist geregelt, dass ausnahmslos in allen kommerziellen Immobilienanzeigen Angaben aus dem Energieausweis zur energetischen Qualität gemacht werden müssen.“ (...)

- Link zur Meldung im [„geb-Newsletter“ vom 14.6.2016](#)
- Link zur [Pressemitteilung der Deutschen Umwelthilfe \(DUH\) vom 9.6.2016](#)

Nachlese zum 11. GRE-Kongress 2016

Fokus Energiesparendes Bauen und Modernisieren (Teil 1)

In den nächsten Monaten wollen wir immer wieder einen Themenschwerpunkt des Kongressprogramms herausgreifen und gesondert vorstellen.



Fokus Energiesparendes Bauen und Modernisieren

Vor rund 40 Jahren begannen die Diskussion, Forschung, Entwicklung und Produktion von Baustoffen zur Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich. Gearbeitet wurde vor allem an der Verbesserung von Materialien zum Bau und Dämmung der Gebäudehülle, an Entwicklungen von Berechnungsverfahren und technischen Hilfsmitteln. Die Gründungsmitglieder der GRE e.V. haben diese Diskussion mit geprägt.

Wie sich die Situation im Gebäudebestand der Bundesrepublik darstellt, welche Erfahrungen i.R. von Modellvorhaben zum effizienten Bauen gemacht wurden und wie die gesetzlichen Rahmenbedingungen sich verändern werden, das lesen sie in diesen Kongressvorträgen:

- [4 Jahre Modellvorhaben Effizienzhaus Plus](#)
(MinR Dipl.-Ing. H.-D. Hegner, BMUB)
- [Gebäudebestand: Modernisierung oder Neubau](#)
(Dipl.-Ing. D. Walberg, ARGE Schleswig-Holstein)
- [EnEV 2017](#)
(Prof. Dr.-Ing. A. Maas, Uni Kassel)

Studie: EEG-Novelle bremst den Zubau Erneuerbarer Energien

Die Weichenstellungen im EEG, die eingebauten Deckelungen und die Einschätzung der künftigen Entwicklung sowie ihre Bedeutung für die Struktur der Energieproduktion und Energieversorgung in Deutschland werden sehr kontrovers diskutiert und die Einschätzungen liegen weit voneinander entfernt.

Hier wollen wir Ihnen eine kritische Betrachtung und eine interessante Studie zum Thema vorstellen:

Prof. Volker Quaschnig (HS für Technik und Wirtschaft, Berlin) hat in der Studie „Sektorkopplung durch die Energiewende“ die Wechselwirkungen zwischen den Sektoren der Energieproduktion untersucht. U.a. befasst er sich mit dem gesamten Strombedarf, dessen Produktion und den Auswirkungen auf die vereinbarten Klimaschutzziele. Das Ergebnis ist eindeutig: Die geplante Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes bringt Deutschland beim Erreichen der Pariser Klimaschutzziele nicht voran. Der Ausbau der Erneuerbaren müsse

deutlich beschleunigt werden. Statt nachdrücklich in den Ausbau umweltfreundlicher Energieträger zu investieren, bremst die Bundesregierung mit der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) die Energiewende.

Greenpeace schreibt zu den Ergebnissen der Studie: „An Land müssten dreimal mehr Windkraftanlagen zugebaut werden als geplant; die Photovoltaik muss aus ihrem künstlich erzeugten Koma erwachen und um ein Vielfaches zulegen. Gleichzeitig braucht es dringende Fortschritte, um die Wärme- und Stromversorgung effizienter zu machen – Stagnation treibt den Strombedarf weiter in die Höhe. Denn selbst mit ambitionierten Effizienzmaßnahmen steigt der gesamte Strombedarf bis zum Jahr 2040 auf 1320 Terrawattstunden im Jahr. Zum Vergleich: Derzeit liegt er bei rund 600 Terrawattstunden pro Jahr.“

- Link zur [Greenpeace-Meldung vom 20.6.2016](#)

Diese sogenannte „Sektorkopplung“ macht nach Auffassung der Autoren deutlich, dass es für die Erreichung der Klimaschutzziele unerlässlich ist, die Stromproduktion schnellstmöglich auf 100 Prozent Erneuerbare umzustellen – und zwar spätestens bis 2040.

- Link zur Studie [„Sektorkopplung durch die Energiewende“](#), (PDF)

EEG-Novelle verabschiedet

Bundesminister Sigmar Gabriel sieht mit dem neuen EEG vor allen folgende Punkte erfüllt: Die Erneuerbaren werden weiter planvoll ausgebaut, ihr Ausbau mit dem Netzausbau synchronisiert und die Förderhöhe für erneuerbare Energie marktwirtschaftlich ausgeschrieben. Er sagte: „Der weitere Erneuerbaren-Ausbau ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende. Wir wollen den Anteil Erneuerbaren Energien von derzeit rund 33 % auf 40-45 % im Jahr 2025 und auf 55-60 % im Jahr 2035 steigern.“

- Link zur [Pressemitteilung des BMWi](#) zur Verabschiedung des EEG durch das Bundeskabinett am 8.6.2016
- Link zum Text der [Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetz \(EEG\)](#), PDF
- [Kernpunkte des Kabinettsbeschlusses vom 8.6.2016](#) (PDF)

Idee aus den Niederlanden: Wickelhaus aus Pappe

Die Firma [„Fiction Factory“](#) tüftelte jahrelang an dieser Lösung für ein recycelbares Haus, das 100 Jahre halten soll und in nur einem Tag aufgebaut wird. Das Haus ist modular aufgebaut und im Raumangebot flexibel.

Das „Wickelhaus“ besteht aus 24 Schichten Pappe, die aus skandinavischen Bäumen hergestellt und mittels eines Naturklebstoffs verklebt wurden. Dadurch entstehe eine "stabile und isolierende Sandwich-Struktur", erklären die Designer. Die Pappkonstruktion wird zum Schluss mit Holz verkleidet.

- Link zum [Video bei Stern-Panorama](#)